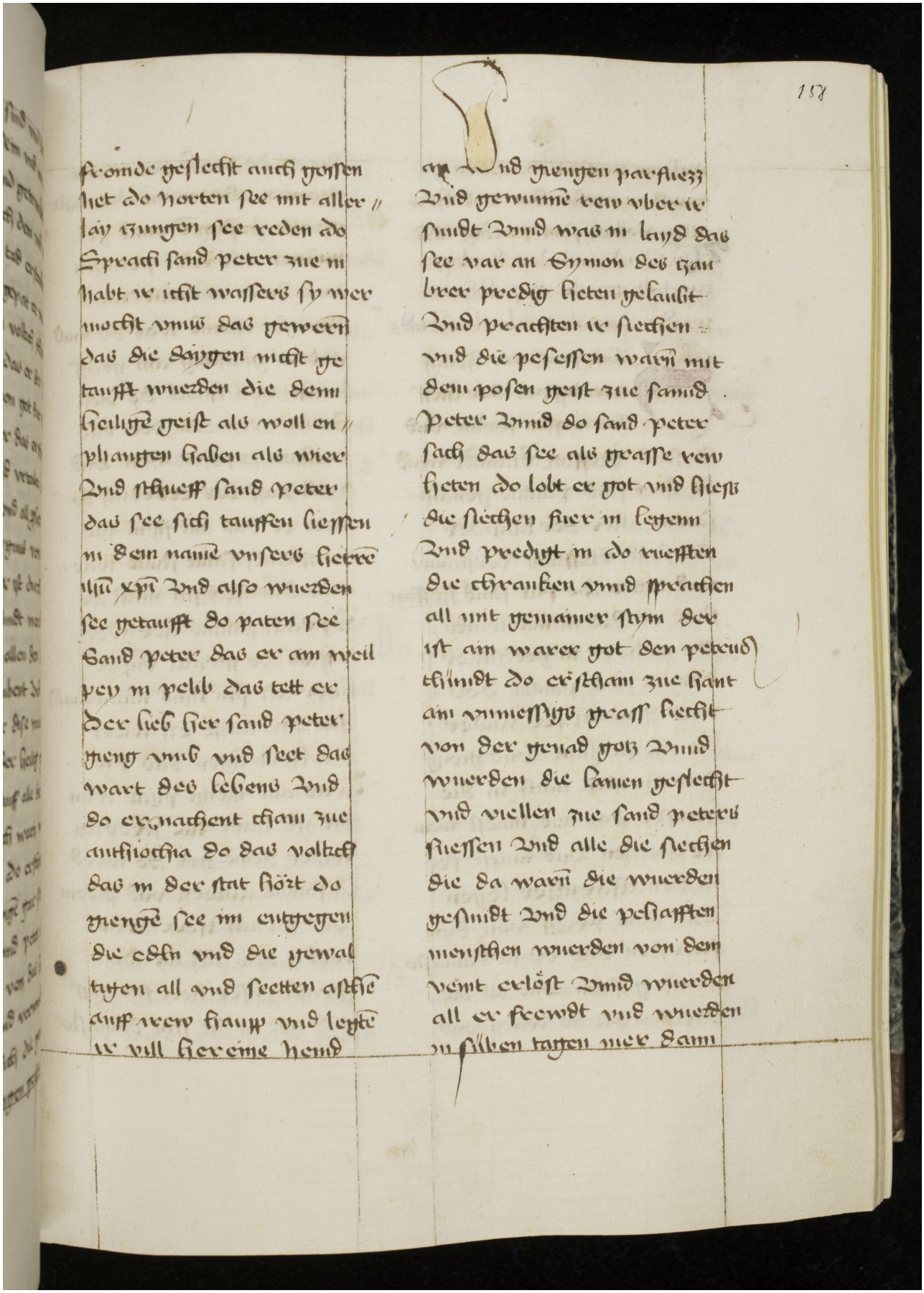
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



158

fremde geslecht auch gossen
liet do horten see mit aller
lay zungen see reden do
Sprach sand peter zue m
habt ir icht wassers sy wer
mocht vmw das gewern
das die daygen nicht ge
taufft wuerden die dem
heiligē geist als woll en
pfangen haben als wier
Vnd schuff sand peter
das see sich tauffen liessen
in dem namē vnsers hierre
ihsu xpi Vnd also wuerden
see getaufft do paten see
sand peter das er am weil
pey m pelib das tett er
der lieb her sand peter
gieng vmb vnd seet das
wart des lebens Vnd
do er gnathent cham zue
antiiochia do das volltet
das m der stat hört do
giengē see im entgegen
die edln vnd die gewal
tigen all vnd seetten astie
auff irew hauff vnd leyte
ir vill hereme hemd
an Vnd giengen parfliezz
Vnd gewunnē rew vber ir
sunidt Vnd was m layd das
see var an Symon des zan
brer predig hieten gelaubt
Vnd peachten ir siechen
vnd die besessen warn mit
dem posen geist zue samid
Peter Vnmid do sand peter
sach das see als grasse rew
hieten do lobt er got vnd hiess
die siechen fier m leyenn
Vnd predigt m do ruefften
die chrankien vmid peachen
all int gemainer stym der
ist ain warer got den peeud
chinidt do er stham zue hant
ain vnmessigs grass hiecht
von der genad gotz Vnid
wuerden die lamen gesleccht
vnd viellen zue sand peters
fiessen Vnd alle die siechen
die da warn die wuerden
gesunidt Vnd die besafften
menschen wuerden von dem
vemt erlöst Vnid wuerden
all er freewdt vnd wuerden
zu sillen tagen wer dann